

****

**Kinder, die lachen und Kinder, die weinen,**

**Kinder, die verrückte Sachen machen,**

**Kinder, die schreien und Kinder, sie still sind,**

**Kinder, die Angst haben und Kinder, die wild sind:**

**Alle Kinder (und auch deren Familien) – groß und klein –**

**Sollen hier willkommen und geborgen sein!**

**(Verfasser unbekannt)**

**1. Unser Leitbild –**

**Bild des Kindes und Rolle der Erzieher-/innen**

„Wenn Kinder klein sind gib ihnen Wurzeln,

wenn sie groß sind gib ihnen Flügel!“ (Sprichwort)

Der Kindergarten ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie.

Wir bemühen uns, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Förderung erfahren.

Für die meisten Kinder ist unsere Tagesstätte der Ort, an dem sie aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für das Kind, sondern auch für seine Eltern. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übertritt für alle Beteiligten angenehm gestalten.

Wir sehen unsere Einrichtung als einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens. Ein grob strukturierter Tagesablauf und Wochenrhythmus dient als Rahmen, der den Kindern Orientierung gibt und ebenso Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermittelt, aber auch Grenzen setzt.

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für den weiteren Verlauf der Entwicklung.

Durch Erziehung und Einflüsse aus der Umwelt werden Grundlagen und wichtige Voraus-

setzungen für das weitere Leben geschaffen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu eigenverantwortlichen und selbst-ständigen heranwachsen können. Wir möchten den Kindern helfen Selbstbewusstsein zu entwickeln. Durch unsere individuelle Hilfe soll das Kind befähigt sein sich durch eigene Kraft zu formen, unabhängig zu werden und Einsichten zu erwerben.

Wir schätzen Kinder als eigene Persönlichkeiten und nehmen jedes einzelne mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühlen, Stärken, Schwächen, Eigenarten und Ängsten wahr.

Wir begleiten, unterstützen, motivieren und beobachten die Kinder mit großer Aufmerksamkeit und wollen ihre „Stärken stärken und Schwächen schwächen“.

Das Zuhören ist uns dabei besonders wichtig. Das tägliche Beisammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander, fördert die Rücksichtnahme, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft anderen gegenüber, sowie dadurch aber auch die eigene Konfliktfähigkeit. Die Gruppendynamik stärkt jeden einzelnen „Wir gehören zusammen – gemeinsam sind wir stark“ und eine Bandenbildung wird vermieden.

Die Kinder in unserer Einrichtung sollen sich als Teil einer Gruppe erleben, in der sie sich wohlfühlen können.

So sollen unsere Kinder lernen, die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen.

Wir möchten den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen bieten, damit das Kind

Schöpfer seiner Umwelt wird.

Es hat das Bedürfnis seine Welt zu erforschen und zu begreifen. Wir sehen das Kind, das kreativ, phantasievoll, das Zuneigung, Gefühle und den Wunsch hat etwas zu lernen.

Es will sich sprachlich äußern, forschen, entdecken und eigenständig tätig sein.

Es zeichnet sich durch Freude am Tun, am Bewegen, durch Neugier, Spontanität und Offenheit aus.

Wir Erzieherinnen schaffen unseren Schützlingen dazu eine anregende kindgerechte Umgebung, sowie auch Freiräume um sich entfalten zu können.

Wir stehen hinter dem Kind, beobachten, beraten, begleiten es, setzen und empfangen Impulse und lassen Fehler zu.

Gemeinsam leben und lernen wir mit unseren Kindern.

Gemeinsames Tun, das Spielen, Basteln, Bauen, Erfinden, Erzählen, Experimentieren, Singen, Feste feiern, Ausflüge machen und zusammen lachen – ist der beste Weg für Kinder die Welt zu entdecken und zu erobern, kurz gesagt um zu lernen.

Vieles von dem, was unsere Kinder im Kindergarten lernen, tragen sie nicht vorzeigbar mit nach Hause.

Trotzdem haben sie eine Menge erfahren und gelernt.

Qualitäten die stark machen fürs Leben!

**Du bist mir wichtig.**

In der altersgemischten Gruppe erleben sich Kinder mal groß, mal klein, mal stark, mal helfend, mal Hilfe suchend....

Solche eigenen Erfahrungen sind die Grundlage für gegenseitiges Verständnis und verantwortliches Handeln.

**Ich habe Interesse**.

Kinderfragen werden aufgegriffen. Zusammen macht man sich auf die Suche nach Antworten.

Wo Kinder in ihren Interessen ernst genommen werden, entwickeln sie Freude am Lernen und Entdecken.

**Ich begreife**

Kinder lernen ganzheitlich. Sie wollen die Dinge nicht nur anschauen oder darüber reden.

Sie wollen sie anfassen, daran riechen, schmecken, befühlen, damit experimentieren.

Das ist im Kindergarten erlaubt und wird gefördert.

Sinneswahrnehmungen sind die Grundlage für ein differenziertes Vorstellungs- und Denk-vermögen. Deshalb haben Kinder zwar häufig schmutzige Hosen und klebrige Hände. Aber nur so machen sie all die Erfahrungen, die sie später einmal in die Lage versetzen, in der Schule und im spätere Leben mit zu denken und Zusammenhänge

gedanklich nachvollziehen zu können.

**Ich kann etwas**

Sich selbst an- und ausziehen – die Schuhe selbst binden – darauf achten, dass der verlorene Hausschuh wieder gefunden wird – das verschüttete Getränke selbst aufwischen.

Das sind die kleinen Schritte zur großen Selbstständigkeit.

**Das will ich wissen**

Die Triebfeder zum Lernen ist die Neugier. Und neugierig sind Kinder ganz gewaltig.

Dies ist im Kindergarten erwünscht und wird auch unterstützt.

**Ich traue mich**

Mit dem Messer schneiden, sägen, auf Bäume klettern – Kinder wollen die Dinge „echt“ tun und nicht nur im Spiel.

Im Kindergarten dürfen sich die Kinder ausprobieren.

**Ich habe eine Idee**

Bilder malen, werken, gestalten, musizieren, im Sand spielen und erfinden...

Der Kindergarten bietet Zeit, Möglichkeiten und Freiheit für eigene Ausdrucksformen.

Dabei entwickeln Kinder Eigeninitiative und Fantasie, verfolgen ihre Ideen, finden eigene

Wege und Lösungen, werden erfinderisch und kreativ.

**Das mache ich gern**

Kindergartenalltag orientiert sich am Bedürfnis der Kinder.

Besondere Bedeutung kommt dabei dem Spiel zu.

Spielen macht Spaß, das machen Kinder mit ganzem Herzen.

Zeit zum Spielen ist Zeit, in der Kinder einer Sache mit Konzentration nachgehen und dabei Ausdauer und Durchhaltevermögen entwickeln.

**Ich gehöre dazu**

Mit anderen zusammen sein, heißt für Kinder vor allem mit anderen spielen.

Gemeinsames Spielinteresse verbindet.

Im Spiel planen Kinder miteinander, setzen sich auseinander, lernen sich behaupten,

finden Kompromisse, schließen Freundschaften.

**„Ich mag dich so, wie du bist.**

**Ich vertraue auf deine Fähigkeiten.**

**Wenn du mich brauchst, bin ich da.**

**Versuch es zunächst einmal selbst.“**

**2.Unsere Einrichtung stellt sich vor:**

Unsere Elterninitiative KidS e.V. gibt es seit 1997.

Gegründet von Eltern, die eine Betreuung für ihre Kinder nach der Schule benötigten.

Seit 2017 gibt es keine Grundschule mehr in Eime, aber trotzdem kommen noch die

Schulkinder zur Nachmittags- und Ferienbetreuung aus den umliegenden Schulen.

Und nun entstand die Idee noch zusätzlich einen Kindergarten im Gebäude der ehemaligen Sonnenbergschule in Eime zu installieren.

Die Einrichtung umfasst somit eine Kindergartengruppe mit bis zu 25 Kindern im Alter 3-6 Jahren und eine Hortgruppe mit bis zu 20 Kindern von 6-12 Jahren.

Jede Gruppe hat einen Betreuungsraum. Der Kindergarten hat zusätzlich einen Schlafraum und die Hortgruppe einen Hausaufgabenraum.

Es ist keine Tür verschlossen und so können die Kleinen zu den Großen und umgekehrt.

Den natürlichen Bewegungsdrang können unsere Kinder in der Turnhalle, die an dem

Gebäude angrenzt, entfalten.

Das Personalzimmer bietet uns die Möglichkeit Elterngespräche und Teamgespräche durchzuführen.

Gleich neben dem Betreuungsraum ist unsere Küche.

Hier wird das abwechslungsreiche Frühstück für alle Kinder vorbereitet und das kind-gerechte Mittagessen wird von der Diakonie Himmelsthür angeliefert.

Das neugebaute weitläufige Außengelände lädt die Kinder ein, sich auszutoben und ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erproben.

Dazu nutzen sie die Rutsche, das Baumhaus, verschiedene Schaukeln, den Sandkasten mit Wasserpumpe, die Klettermöglichkeiten usw.

**Umfeld**

Der nahegelegene Wald oder die Bäche in der Nähe werden gerne von uns mit in den Tagesablauf einbezogen.

Es gibt viele Vereine in Eime, wie die Feuerwehr, der Sportverein oder der Heimat- und Kulturverein die uns gerne unterstützen.

Eime ist in der Mitte der Samtgemeinde Leinebergland. Viele junge Familien haben

hier ihr Zuhause gefunden. Eine Ärztin, die Kirche, eine Bank, eine Freibad, mehrere Supermärkte Bauernhöfe, Lokale, Blumen-laden, Friseur, Tankstelle, Fahrradhandel, Eisdiele und der Anschluss an die B3 runden den Ort ab.

Hier lebt man gerne!

**3.Unser Team:**

Kindergarten und Hort

Leitung:

Erzieher:

Erzieher:

Erzieher:

Pädagogische Kraft

**Vorstand:** Petra Brandes, 1. Vorsitzende

Kerstin Stichnoth, 2. Vorsitzende

Sven Jacob, Kassenwart

Michaela Wöckener, Schriftwart

**4.Pädagogische Arbeit**

Wir sehen das Kind ganzheitlich. Der Körperbau und seine Funktionen, Anlagen und Charakterzüge, Intelligenz und Grundstimmung bestimmen seine Einzigartigkeit.

Gerade in den ersten Lebensjahren stehen Denken, Fühlen, Wollen und Handeln in einem engen Zusammenhang. Sie beziehen sich aufeinander und beeinflussen sich gegenseitig.

Das Kind nimmt seine Umwelt ganzheitlich wahr – durch Sehen, Hören, Tasten, Riechen und Schmecken. Es erlebt und handelt auf vielseitige Art und Weise.

Wir begleiten das Kind in seiner Entwicklung, dass es lernt es selbst zu tun.

Lernen ist ein lebenslanger Prozess.

4.1 Kreative Angebote

Im Kindergarten können die Kinder ihre Kreativität bei vielen Gelegenheiten ausleben, erfahren und erweitern. Die Phantasie wird durch freies Gestalten beim Malen und Basteln, Spielen in der Natur, experimentieren mit verschiedenen Materialien und Umsetzen eigener Ideen entwickelt. Die Kinder haben Spaß dabei, etwas Eigenes herzustellen und zu entwerfen. Angeleitete und vorbereitete Bastelangebote erweitern das kreative Angebot im Kindergarten.

4.2 Umwelt- und Naturerfahrungen

Die Kinder sollen ihre Umwelt und die Natur erforschen, kennenlernen, lieben und bestaunen

lernen. Durch verschiedene Angebote, wie z.B. Wald- und Wiesentage/-Woche oder Spaziergänge, können die Kinder verschiedene Naturvorgänge bewusst erleben, Probleme erkennen (Umweltverschmutzung) und Zusammenhänge in der Natur begreifen.

4.3 Musikalische Erziehung

Die Kinder erlernen und singen im Kindergarten Lieder zu verschiedenen Themenbereichen, hören Musikwerke an, gestalten Klanggeschichten, spielen und experimentieren mit Instrumenten, lernen rhythmisch zu klatschen, fertigen selbst Instrumente an.

Sie sollen viel Freude und Spaß an der Musik haben.

4.4 Bewegungserziehung

Für alle Lernschritte im Leben eines Kindes ist eine ausreichende Bewegung wichtig. Die Kinder haben Spaß an der Bewegung. Sie fördert und stabilisiert die Grob- und Feinmotorik und das Gleichgewicht.

Die Geschicklichkeit wird geschult und der Bewegungsdrang wird ausgelebt.

Gezielte oder freie Angebote, wie z.B. Rhythmikstunden, in der Schulturnhalle, im Be-

wegungsraum oder auf dem Freigelände sind Bestandteil unserer Kindergartenarbeit.

Wir studieren Tänze ein oder bauen eine Bewegungsbaustelle auf.

In unserem Kindergarten haben wir sehr viele Möglichkeiten das Thema „Bewegung“ umzusetzen. Sei es im Kindergarten, in der Schulturnhalle, auf Spaziergängen auf den Feldwegen oder zum Wald oder im Ort selbst.

4.5 Freispiel

Die Bedeutung des Freispiels –Selbstbestimmtes Spiel ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes ganz entscheidend. Im Tagesablauf wählen die Kinder ihre Tätigkeit aus und gehen spontan aufbrechenden Spielbedürfnissen nach. Sie suchen sich ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner allein aus, setzen sich selbst Ziele und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eines Spieles. „Die spielen ja nur!“ oder „Was können Kinder durch Spielen lernen?“ Spielen und Lernen gehören zusammen. Spielen ist ein Grundbedürfnis und zugleich eine lustvolle Betätigung für ein Kind. Im Spiel lernt ein Kind sehr viele Dinge: Kontakte knüpfen, Freunde finden, Kreativität, sich an Regeln halten, sich ausdrücken, Begriffe bilden mit Frustration umgehen, Dinge ordnen, denken – kognitive Fähigkeiten entwickeln, Konflikte lösen, Rücksicht nehmen, körperliche Geschicklichkeit, Beobachten, sich konzentrieren Gefühle mitteilen und ausdrücken, warten und zurückstecken, sich durch setzen. Es befriedigt seine Neugier, seinen Nachahmungstrieb, emotionale Bedürfnisse und seinen Bewegungs-drang. In spielerischer Auseinandersetzung mit der Umwelt entfaltet das Kind seine Stärken und lernt gleichzeitig seine Fähigkeiten und seine Grenzen kennen. Im Umgang mit Spielpartnern gewinnt es soziale Reife und entwickelt Lebenstüchtigkeit.

4.6 Gesundheitserziehung

Im Kindergarten ergeben sich viele Situationen in denen die Kinder zur Sauberkeit und Hygiene „erzogen“ werden:

>Hände waschen, vor und nach jeder Brotzeit, nach dem Toilettengang

>Nase putzen

>Hand vorhalten beim Husten und Niesen

>Gemeinsames gesundes Frühstück vorbereiten

>Besuch des Zahnarztes im Kindergarten mit anschließender Zahnputzaktion

>Sauber halten von Spiel- und Essbereich

>Tischsitten vermitteln

>Obstteller für die Kinder –

Wir schneiden täglich frisches Obst auf

4.7 Spracherziehung

Sprache, der Schlüssel zur Welt!

Sprache ist das wichtigste Verständigungsmittel im menschlichen Miteinander und eine

Grundvoraussetzung zur Schulfähigkeit. Jedes Kind kommt mit gewissen Anlagen zur Welt, die ihm helfen Sprache zu erlernen. In der Altersspanne vom 1.-6. Lebensjahr gibt es sensible Phase in denen Kinder spielerisch jede Sprache der engen Bezugspersonen erlernen.

Das Erlernen der Sprache ist eine wesentliche Voraussetzung zur Integration in die Gesellschaft.

Umsetzung in der Praxis:

Gedichte, Reime, Fingerspiele, Bilderbücher,

Geschichten, Gespräche, im kindlichen Spiel

(z.B. Rollenspiele) „Hören, lauschen, lernen“,

4.8 Verkehrserziehung

Die Verkehrssicherheit wird bei Spaziergängen mit der ganzen Gruppe trainiert.

Im Kindergarten lernen die Kinder spielerisch Verkehrszeichen und das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

Zusätzliche Verkehrserziehung erhalten die Kinder durch die Polizei.

4.9 Mittagsschlaf

Die Ganztagskinder haben die Möglichkeit zum Mittagsschlaf.

Eine Lieblingskuscheldecke oder eigenes Bettzeug lädt dazu ein.

Selbst in der Waldwoche geht das in kleinen Kinderzelten.

4.10 Gruppenübergreifende Erfahrungen

Ein wichtiges Merkmal unserer Kindergartenarbeit ist das gruppenübergreifende Arbeiten.

Nachmittags und in den Ferien ist die Hortgruppe da und hier gibt es keine Abgrenzung.

Wir erschließen im Kindergarten auch außerhalb der Gruppe Spielmöglichkeiten um den Kindern den Kindergarten als Ganzes erleben zu lassen.

Workshops für Alle können das Angebot abrunden.

Aber für die Kiga-Kindern gibt es einen festen Bezugsort mit konstanten Bezugspersonen. Dadurch wird den Kindern Sicherheit und Geborgenheit vermittelt. Wir sehen dies als eine Voraussetzung, dass sich die Kinder wohl fühlen können.

Mit der Erfahrung eines festen Platzes in der Gruppe werden Kinder auch bereit und

neugierig darauf sein, andere Räume des Hauses zu erforschen und kennen zu lernen.

4.11 Erkennungsmerkmal

Jedes Kind hat vom ersten Tag im Kindergarten ein Bild zur Erkennung seines Garderoben-

Platzes und anderer Sachen/Ordner. Das Bild begleitet das Kind von der Aufnahme und Eingewöhnungszeit im Kindergarten bis zum Ende der Kindergartenzeit.

**Kinder erfrischen das Leben und erfreuen das Herz.**

**Friedrich Ernst Daniel Schleiermacher**

**5. Tagesablauf**

**7:00 Uhr – 8:00 Uhr** > Frühdienst

**7:00 Uhr – 8:30 Uhr** > Bringzeit

**8:30 Uhr – 9:30 Uhr** > Frühstück individuell

**8:00 Uhr – 11:45 Uhr** > Freispielzeit

> Kleingruppenangebote

> Gemeinsames Frühstück

> Stuhlkreis mit päd. Angeboten

> Spielplatz /Spazieren gehen / Turnen /

Bewegungserziehung

> ect

**12:00 Uhr – 12:30 Uhr** >Gemeinsames Mittagessen

**2:30 Uhr - 14.00 Uhr** >Freispielzeit oder Mittagsschlaf

**13:30 Uhr** >Workshop

**12:45 Uhr – 13:00 Uhr** >1. Abholzeit

**13:45 Uhr bis 14:00 Uhr** >2. Abholzeit

**14:45 Uhr bis 17:00 Uhr** >Gleitende Abholzeit

**6. Organisatorisches**

**6.1 Aufnahmeverfahren**

Unser Kindergarten betreut Kinder ab ca. 3 Jahre bis zum Schuljahr.

Es ist eine schriftliche Anmeldung notwendig.

Beim Ausfüllen aller Formulare ist ihnen unsere Leitung gerne behilflich.

Kindergartenkinder die nicht aus dem Einzugsgebiet sind, werden wir bei freien Plätzen gerne berücksichtigen.

**6.2 Eingewöhnungszeit**

Über einen Kennlernbesuch, bevor ihr Kind den Kindergarten besucht, freuen wir uns sehr. Dieser Termin sollte ca. 4 Wochen vor dem 1. Kindergartentag liegen.

Bitte sprechen Sie den Termin mit der Leitung ab.

Die Bring- und Abholzeiten werden bei der Anmeldung mit angegeben.

Änderung bitte immer mit den Erzieherinnen absprechen.

Wir zeichnen uns mit Flexibilität aus, auch in den Abholzeiten.

Aber um ihr Kind nicht aus dem Spiel heraus zu holen, sind feste Zeiten wünschenswert.

**6.3 Gebühren**

Freie Gebühren bis Stunden

danach

Zusätzlich fallen monatlich an:

…. Euro für Getränke, Frühstück, Obstteller

….. Euro für Mittagessen

**15 Euro/Jahr Mitgliedsbeitrag**

**6.4 Sprechzeiten der Leitung**

Die Leitung, aber auch die anderen Mitarbeiter stehen steht ihnen gerne zur Verfügung.

Wenn Sie vorher einen Termin vereinbaren, dann kann man sich Zeit für Sie nehmen.

**6.5 Aufsichtspflicht**

6.5.1 Unfälle

Für den Weg zum und vom Kindergarten nach Hause sind die Eltern verantwortlich. Das Personal hat die Aufsichtspflicht nur so lange, wie das Kind ihm anvertraut ist, d. h. grundsätzlich nur während der Öffnungszeiten.

Die Kinder müssen jedoch dem Personal übergeben werden da sonst keine Aufsicht gewährt werden kann. Dies geschieht am schönsten, wenn das Kind die Erzieherinnen begrüßt oder verabschiedet. Die Erzieherinnen müssen außerdem darüber informiert werden, wer jeweils zum Abholen des Kindes berechtigt ist

6.5.2 Haftung

Die Kinder sind auf dem direkten Weg vom und zum Kindergarten, sowie während des Aufenthaltes in der Einrichtung und bei Veranstaltungen des Kindergartens bei der Gemeindeunfallversicherung versichert.

Ebenso sind freiwillige Helferinnen unfallversichert.

Unfälle sind der Leitung unverzüglich zu melden, da ein Unfallbericht erstellt werden muss.

Für den Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Kleidung der Kindergartenkinder

und für mitgebrachtes Spielzeug kann keine Haftung übernommen werden.

**6.6 Erkrankungen**

Bei Krankheiten, wie zum Beispiel Fieber, Erbrechen, Durchfall, Erkältungen,... bitten wir Sie Ihr Kind daheim zu lassen. Dadurch kann eine Ansteckung der anderen Kinder und der Erzieherinnen verhindert werden.

Erkrankungen des Kindes oder eines Familienmitgliedes an einer ansteckenden Krankheit

( z. B. Masern, Mumps, Scharlach. Röteln, Windpocken, Keuchhusten, Diphtherie, Läuse, u.a) müssen dem Kindergarten gemeldet werden.

Der Besuch des Kindergartens ist in diesem Fall nicht gestattet.

**6.7 Abmeldung und Kündigung**

Eine Kündigung des Kindergartenplatzes muss schriftlich, 4 Wochen zum Monatsende, erfolgen. Ein Kündigungsrecht haben nicht nur die Eltern. Auch der Träger kann nach Absprache mit der Kindergartenleitung den Kindergartenplatz kündigen ( z. B. längeres unentschuldigtes Fehlen, Ausbleiben von Zahlungen). Einer Abmeldung zum Ende des

Kindergartenjahres, vor Schuleintritt, bedarf es nicht. Aber eine Kündigung der Mitglied-

schaft – falls sie nicht mehr erwünscht ist

**6.8 Schließzeiten**

Die Zeiten, in denen der Kindergarten geschlossen ist, werden zu Beginn des neuen Kindergartenjahres bekannt gegeben.

Im Allgemeinen sind dies: >Weihnachten: Heiliger Abend bis Hl. Drei-könige

>evtl. Freitag nach Donnerstagsfeiertagen ( Brückentage)

>Sommer: die letzten 3 Wochen in den Schulferien

**7. Zusammenarbeit**

**>** Vereine der Gemeinde

> Polizei

> Imker

> Zahnarzt

> Schulkindbetreuung

> Jugendamt

> Senioren

> Schulen / Freie Schule

> Kirche

> Andere Kindergärten

> Logopöden

> Ergotherapeuten

> Musikschule

**8. Elternarbeit**

Mit unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kindergarten wollen wir an die aktuelle

Lebenssituation von Kindern und ihren Familien anknüpfen und von ihren Bedürfnissen

ausgehen.

**Wie wir uns die Zusammenarbeit mit den Eltern vorstellen:**

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und Erzieherinnen sehr bedeutend ist für die optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in unserem Kindergarten. Wir verstehen uns als familienergänzende Ein-richtung, d.h. die Hauptverantwortung für die Entwicklung der Kinder liegt sowohl in den Händen der Eltern als auch im Kindergarten.

**Wir freuen uns über:**

> Partnerschaftliches Geben und Nehmen auf beiden Seiten

> Wohlwollende Offenheit im Umgang miteinander

> Faire Auseinandersetzung

> Konstruktiv geäußerte Kritik

> Aktive Teilnahme an unseren angebotenen „Elternaktivitäten“

> Anregungen aller Art

> Positive Rückmeldungen als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit

**Wir bemühen uns um:**

> Kontaktaufnahme und kontinuierliche Kontaktpflege

> Gesprächsbereitschaft für tägliche Tür- und Angelgespräche

> Größtmögliche Transparenz unserer Arbeit ( z.B. Hospitation der Eltern, Wochenplan,

Zeitungsartikel)

> Regelmäßige Rückmeldungen mit den Eltern über unsere Beobachtungen über

das Kind und sein Verhalten in der Gruppe

> Die Beantwortung von Fragen der Eltern

> Ein offenes Ohr für Probleme

> Elternabende

> Elterngespräche

> Elternbriefe

> Elternbefragung

**9.Zusammenarbeit im Team**

Ohne Teamgeist geht es nicht – eine qualifizierte pädagogische Arbeit ist im hohen Maße abhängig vom gesamten Team und dem Verhalten seiner Mitglieder untereinander.

Einzeln engagieren sie sich für die Verwirklichung einer guten Kindergartenarbeit in der jeweils eigenen Funktion.

Alle aber, ob Gruppenleitung oder Zweitkraft, gehören in gleichwertiger Anerkennung zum Team.

Um eine solche gute Zusammenarbeit zu erreichen und eine kontinuierliche fachliche

Arbeit gewährleisten zu können, bedarf es unbedingt regelmäßiger Team- und Dienstbe-sprechungen.

Im 2-wöchigen- Rhythmus setzten sich alle Kindergartenmitarbeiter zur Teamsitzungen zusammen, um über Vorbereitung von Festen, Planung, Analysen, Fallbesprechungen, Reflexion und Austausch der pädagogischen Arbeit zu sprechen.

Im 4-Wochen-Rhythmus kommt der Vorstand dazu.

Vorbereitungstage finden statt, um unser Jahresthema, den Jahresplan, die Ziele und die Gruppengestaltung etc. erarbeiten zu können.

Qualifizierte Kindergartenarbeit erfordert auch Fort- und Weiterbildungen.

Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit sich mit seinem Wissen auf den neuesten Stand zu bringen.

**10. Öffentlichkeitsarbeit**

> Erstellen einer Konzeption

> Kurzinformation in Form eines Flyers

> Zusammenarbeit mit der Gemeinde

> Sommerfest

> Tag der offenen Tür

> Feiern von Festen mit Freunden und Verwandten

> Weihnachtsfeier, Erntedank, Abschluss

> Laternenumzug im Ort

> Herbst-/Weihnachtsmarkt im Ort

> Betriebspraktikum für Schüler im Kindergarten

> Praktikanten im sozialpädagogischen Seminar

> Kooperation mit anderen Institutionen

> Polizei zur Verkehrserziehung

> Internetpräsentation

> Artikel in Leine-Deister-Zeitung

**11. Schlusswort**

Wir freuen uns darauf, ihre Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen

dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen.

Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen.

Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und Zeit für Begegnungen im Kindergarten.

**Kinder sind der große Reichtum unseres Lebens.**

**Sie sind wie kleine Sonnenstrahlen, die täglich unseren Weg erhellen.**

**Astrid Lindgren**

KidS Eime e.V.

Nachmittags-/ Ferienbetreuung und

Kindergarten in der Sonnenbergschule Eime

Hauptstr. 8

31036 Eime

Telefon: 05182 – 5864532 mobil: +49 160 15 60 091

Info@kids-eime.de www.kids-eime.de